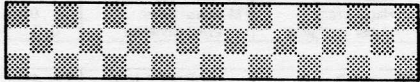


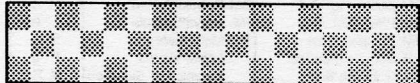


**SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG**

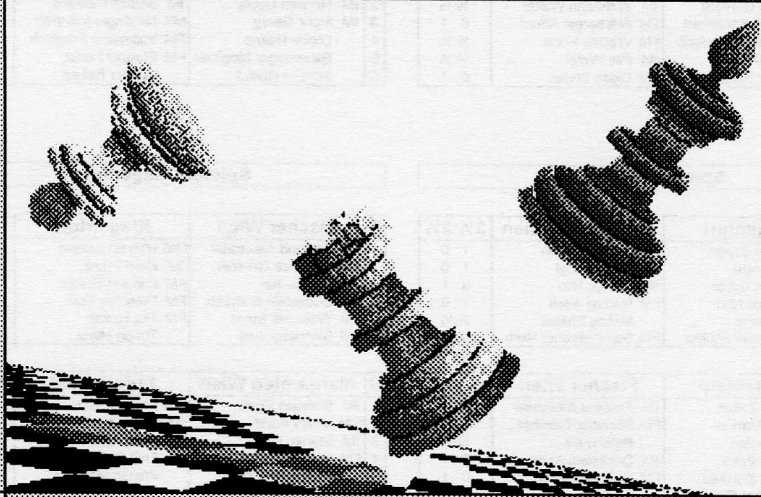
INHALT	
STL A 1/2. Runde Ergebnisse	2
STL-A Tabelle Berichte	3
STL-B 1/2/3 Runde Ergebniss	4
STL-B Tabelle Berichte	5
STL-B Berichte	6
LL-B 2. Runde	8
2. Klasse Nord 2. Runde	9
2. Klasse Stadt 2. Runde	10
2. Klasse Mitte 2. Runde	11
2. Klasse Süd 2. Runde	12
Bleiben Sie ernst	13
 Impressum	 16



SCHACH IN SALZBURG



KRASCHL GEWINNT BEIDE PARTIEN



IN DER STL-A





STAATSLIGA A - 1./2. RUNDE



1. RUNDE am 22.10.1994

Spielort Salzburg

B	Inter Salzburg	Traun	3½:2½
1	GM Barbero Geraldo	GM Farago Ivan	½:½
2	GM Klinger Josef	IM Casagrande Harald	½:½
3	FM Hanel Reinhard	OM Moser Günther	½:½
4	Kraschl Jörg	FM Roth Peter	1:0
5	FM Hager Franz	FM Kranzl Peter	1:0
6	Huber Wolfgang	Weiß Christian	0:1

B	Mozart Salzburg	VOEST Linz	1½:4½
1	IM Klundt Klaus	GM Uhlmann Wolfgang	0:1
2	FM Opl Klaus	FM Baumgartner Heinz	½:½
3	OM Peterwagner Heinz	OM Wöber Friedrich	½:½
4	Lenz Alarich	OM Niedermayr Horst	0:1
5	OM Enigl Karl	OM Winiwarter Felix	0:1
6	Hamberger Hermann	Enzendorfer Alfred	½:½

2. RUNDE am 23.10.1994

Spielort Salzburg

B	VOEST Linz	Inter Salzburg	3:3
1	GM Uhlmann Wolfgang	GM Barbero Geraldo	1:0
2	FM Baumgartner Heinz	GM Klinger Josef	½:½
3	OM Wöber Friedrich	FM Hanel Reinhard	½:½
4	OM Niedermayr Horst	Kraschl Jörg	0:1
5	OM Winiwarter Felix	FM Hager Franz	½:½
6	Enzendorfer Alfred	Huber Wolfgang	½:½

B	Traun	Mozart Salzburg	2½:3½
1	GM Farago Ivan	IM Klundt Klaus	1:0
2	IM Casagrande Harald	FM Opl Klaus	0:1
3	OM Moser Günther	OM Peterwagner Heinz	0:1
4	FM Roth Peter	Lenz Alarich	1:0
5	FM Kranzl Peter	OM Enigl Karl	0:1
6	Weiß Christian	Hamberger Hermann	½:½

Spielort Wien

B	Austria Wien	Straßenbahn Graz	4½:1½
1	GM Jansa Vlastimil	GM Robatsch Karl	½:½
2	GM Plachetka Jan	IM Horvath Gyula	1:0
3	OM Bukacek Emil	IM Mohr Georg	½:½
4	OM Schumi Manfred	Löbler Heimo	1:0
5	OM Grillitsch Karl	Baumegger Siegfried	½:½
6	MK Reschun Sascha	Scheck Rudolf	1:0

B	Wiener Neustadt	Merkur Graz	2:4
1	GM Lukacs Peter	GM Chernin Alexander	½:½
2	IM Schroll Gerhard	IM Wittmann Walter	½:½
3	MK Neulinger Manfred	FM Felsberger Alfred	0:1
4	FM Volkmann Friedrich	FM Watzka Horst	½:½
5	FM Stoppel Franz	IM Plis Water	½:½
6	Widner Robert	FM Cigan Stefan	0:1

Spielort Wien

B	Merkur Graz	Austria Wien	3½:2½
1	GM Chernin Alexander	GM Jansa Vlastimil	1:0
2	IM Wittmann Walter	GM Plachetka Jan	½:½
3	FM Felsberger Alfred	OM Bukacek Emil	½:½
4	FM Watzka Horst	OM Schumi Manfred	½:½
5	IM Plis Water	OM Grillitsch Karl	½:½
6	FM Cigan Stefan	MK Reschun Sascha	½:½

B	Straßenbahn Graz	Wiener Neustadt	2:4
1	GM Robatsch Karl	GM Lukacs Peter	½:½
2	IM Horvath Gyula	IM Schroll Gerhard	0:1
3	IM Mohr Georg	MK Neulinger Manfred	½:½
4	Löbler Heimo	FM Volkmann Friedrich	0:1
5	Baumegger Siegfried	FM Stoppel Franz	½:½
6	Scheck Rudolf	Widner Robert	½:½

Spielort Klagenfurt

B	Klagenfurt	Margareten Wien	3½:2½
1	GM Horvath Jozsef	IM Brestian Egon	1:0
2	IM Hölzl Franz	GM Mokry Karel	1:0
3	FM Kaspret Guido	IM Stanec Niki	0:1
4	FM Petschar Kurt	FM Herzog Adolf	1:0
5	FM Titz Heimo	Mahdy Khaled	½:½
6	Zebedin Wolfgang	FM Sommerbauer Norb.	0:1

B	Fürstenfeld	Fischer Wien	1½:4½
1	GM Almasi Zoltan	IM Fauland Alexander	½:½
2	IM Wach Markus	FM Miniböck Günther	½:½
3	MK Postl Anton	Balinov Ilija	½:½
4	FM Frosch Erich	IM Dückstein Andreas	0:1
5	Freitag Manfred	FM Weinzettl Ernst	0:1
6	Thallinger Günther	FM Sinowjew Jurij	0:1

Spielort Klagenfurt

B	Fischer Wien	Klagenfurt	3:3
1	IM Fauland Alexander	GM Horvath Jozsef	0:1
2	FM Miniböck Günther	IM Hölzl Franz	0:1
3	Balinov Ilija	FM Kaspret Guido	1:0
4	IM Dückstein Andreas	FM Petschar Kurt	½:½
5	FM Weinzettl Ernst	FM Titz Heimo	½:½
6	FM Sinowjew Jurij	Turian Hans	1:0

B	Margareten Wien	Fürstenfeld	4½:1½
1	IM Brestian Egon	GM Almasi Zoltan	0:1
2	GM Mokry Karel	IM Wach Markus	½:½
3	IM Stanec Niki	MK Postl Anton	1:0
4	FM Herzog Adolf	FM Frosch Erich	1:0
5	Mahdy Khaled	Freitag Manfred	1:0
6	IM Schlosser Michael	Thallinger Günther	1:0



TABELLE DER STAATSLIGA A - 1994/95

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	I	II	III	IV	V	MP	PL
1	Austria Collegialität	■										2½	4½	7,0					2	4-
2	1. Wr. Neustädter SV		■									2	4	6,0					2	8
3	KSV/ASK Klagenfurt			■						3	3½			6,5					3	6-
4	Sparkasse Fürstenfeld				■					1½	1½			3,0					0	12
5	SC Inter Salzburg					■			3	3½				6,5					3	6-
6	1. SSK Mozart 1910						■		1½	3½				5,0					2	9
7	SK VOEST Linz					3	4½	■						7,5					3	2-
8	SC Traun 1967					2½	2½		■					5,0					0	10
9	SC Fischer Wien				4½	3				■				7,5					3	2-
10	Margareten Winterthur				4½	2½					■			7,0					2	4-
11	Merkur Graz	3½	4									■		7,5					4	1
12	Straßenbahn Graz	1½	2										■	3,5					0	11

SPIELORT SALZBURG

Inter mußte den Ausfall von Stefan Kindermann und Klaus Bischoff, die beim deutschen Olympia-vorbereitungsturnier in Garmisch-Partenkirchen teilnahmen, als auch Dietrich König verkraften. In Anbetracht dieser Schwächung waren die Salzburger mit dem knappen Sieg über den Angstgegner Traun hochzufrieden. Sehr schöne Partien lieferten Jörg Kraschl gegen FM Peter Roth und FM Franz Hager gegen FM Peter Kranzl.

Chancenlos war Mozart ohne Gerald Hertnek, der ebenfalls in Garmisch teilnehmen mußte, gegen den Aufsteiger VOEST. Eine höhere Niederlage war sogar möglich. Baumgartner hatte gegen Opl schon eine sicheren Vorteil, doch er war auf weiteren Materialgewinn aus und ließ damit seinem Gegner Gegenspiel zu, eine Punkteteilung war die Folge. Auch Enzendorfer hatte gegen Hamberger schon den Gewinn auf dem Brett, doch er übersah die Möglichkeit.

Am zweiten Tag erreichten die Mozartler einen überraschenden Mannschaftsieg über Traun. Nur Klundt war gegen Farago ohne Chance. Auf den übrigen Brettern wurde mit viel Kampfegeist die Punkte erspielt.

Inter konnte am zweiten nur mit Glück ein Mannschaftsremis gegen den Aufsteiger VOEST erreichen. Barbero hatte gegen Uhlmann lange kleine Nachteile, die der Deutsche zum Sieg verwerten konnte. Klinger zeigte auch mit den weißen Steinen keine Kampffreudigkeit und einigte sich rasch mit Baumgarten auf ein Unentschieden. Glücklicherweise konnte sich Reinhard Hanel nach schlechter Eröffnungsbehandlung ins remis flüchten. Zur Mannschaftsstütze avanciert der Jugendliche Jörg Kraschl, er siegte auch gegen Niedermayr sicher. Franz Hager lief in eine vorbereitete Variante von Winiwarer und konnte sich trotz eklatanter Zeitnot ins remis retten. Huber hatte gegen Enzendorfer Eröffnungsvorteile, er einigte sich aber nach einer Ungenauigkeit auf Remis

SPIELORT KLAGENFURT

Die Überraschungsmannschaft war die Klagenfurter. Am ersten Spieltag konnten sie die hoch eingeschätzten Margareten bezwingen. Es zeigte sich wieder, daß Hölzl in Spiellaune "jeden" bezwingen kann, sein Gegner Mokry hat um 170 Elo-Punkte mehr. Nur die jungen Wiener Stanec und Sommerbauer konnten voll punkten. In dieser Form ist mit den Klagenfurtern im Titelkampf zu rechnen. Der Aufsteiger Fischer konnte die Überraschungsmannschaft der letzten Saison klar bezwingen.

Auch am zweiten Spieltag überzeugten die Klagenfurter, sie erreichten gegen Fischer ein Mannschaftsremis. Als einziger Klagenfurter mußte Kaspret zwei Niederlagen an diesem Wochenende einstecken. In der zweiten Sonntagsbegegnung fertigte Margareten die Fürstenfelder ab. Die Steirer werden es schwer haben, ihren 3. Rang vom Vorjahr zu verteidigen.

SPIELORT WIEN

Austria Wien wurde von den Experten als Abstiegskandidat gehandelt. Sie spielten an diesem Wochenende aber nicht danach. Am Samstag wurde Straßenbahn Graz, die sich heuer verstärkt haben, deklassiert. Auch am Sonntag gab es gegen Merkur Graz nur eine knappe Niederlage. Gut schlug sich Bukacek, der gegen die höher eingeschätzten Gegner 1½ Punkte erreichte. Ebenfalls 1½ erspielte der Neuzugang aus Kärnten Sascha Reschun. Merkur Graz ist nach seinen 2 Pflichtsiegen der erste Tabellenführer. Schlecht sieht es für die Straßenbahner aus nach dem Debakel am Samstag erreichten sie gegen Wiener Neustadt auch nur 2 Punkte. Ausgeglichen war dieses Wochenende für Wiener Neustadt, nach der 4 : 2 Niederlage am Samstag gegen Merkur folgte ein 4 : 2 Sieg gegen Straßenbahn Graz.



STAATSLIGA B - 1./2. RUNDE



1. RUNDE am 21.10.1994

Spielort Salzburg

B	ASK Salzburg	Götzis	5½:½
1	IM Hardicsay Peter	Kranz Armin	1 : 0
2	MK Hinteregger Arthur	Wallis Toni	½:½
3	Nindl Günther	Welsh Michael	1 : 0
4	Jürgens Klaus	Brugger Hugo	1 : 0
5	Löffler Christoph	Lochner Herbert	1 : 0
6	Brestian Peter	NN	1.0K

B	Wüstenrot Sbg	Uttendorf	4 : 2
1	Gottsmann Herbert	Hahn Günther	1 : 0
2	Schuster Michael	Lamberger Werner	1 : 0
3	Dolz Müller Christoph	Feichtner Thomas	½:½
4	de Jongh Nico	Fuchs Guntram	1 : 0
5	Poharecky Gabriel	Grundner Alois	0 : 1
6	Zeindl Stefan	Ellmauer Klaus	½:½

2. RUNDE am 22.10.1994

Spielort Salzburg

B	Wüstenrot Sbg	ASK Salzburg	3½:2½
1	Gottsmann Herbert	IM Hardicsay Peter	½:½
2	Schuster Michael	MK Hinteregger Arthur	1 : 0
3	Dolz Müller Christoph	Nindl Günther	½:½
4	de Jongh Nico	Jürgens Klaus	½:½
5	Poharecky Gabriel	Löffler Christoph	0 : 1
6	Zeindl Stefan	Brestian Peter	1 : 0

B	Uttendorf	Götzis	1½:4½
1	Hahn Günther	Kranz Armin	0 : 1
2	Lamberger Werner	Wallis Toni	½:½
3	Fuchs Guntram	Welsh Michael	½:½
4	Grundner Alois	Brugger Hugo	0 : 1
5	Ellmauer Klaus	Lochner Herbert	0 : 1
6	Theussl Manfred	Egle Helmut	½:½

Spielort Jenbach

B	Absam	Zell am Ziller	5 : 1
1	GM Dizdar Goran	IM Hausner Ivan	1 : 0
2	IM Dür Arne	Kleissl Helmut	1 : 0
3	FM Dür Werner	Kupfner Franz	1 : 0
4	Laube Bernhard	Schiestl Josef	½:½
5	OM Pilz Dieter	Csrinko Werner	½:½
6	Gerhold Michael	Wiege Reinhard	1 : 0

B	Jenbach	Wörgl	2½:3½
1	FM Reich Thomas	IM Halasz Tamas	½:½
2	Lawitsch Günther	Neuschmied Segfr.	0 : 1
3	Obwegeser Alois	Eybl Alexander	0 : 1
4	Blaas Hansjörg	Ager Johann	0 : 1
5	Lederwasch Bernh.	Feiersinger Arno	1 : 0
6	Hübler Josef	Oberhummer Rainer	1 : 0

Spielort Jenbach

B	Jenbach	Absam	2 : 4
1	FM Reich Thomas	GM Dizdar Goran	½:½
2	Lawitsch Günther	IM Dür Arne	0 : 1
3	Obwegeser Alois	FM Dür Werner	½:½
4	Blaas Hansjörg	MK Feistenaus Fred	½:½
5	Lederwasch Bernh.	Laube Bernhard	0 : 1
6	Hübler Josef	OM Pilz Dieter	½:½

B	Wörgl	Zell am Ziller	4 : 2
1	IM Halasz Tamas	IM Hausner Ivan	1 : 0
2	Astl Peter	Kleissl Helmut	0 : 1
3	Neuschmied Segfr.	Kupfner Franz	1 : 0
4	Eybl Alexander	Schiestl Josef	0 : 1
5	Ager Johann	Csrinko Werner	1 : 0
6	Doll Heinrich	Wiege Reinhard	1 : 0

Spielort Dornbirn

B	Lustenau	Hohenems	1½:4½
1	Doskocil Klaus	IM Atlas Valery	0 : 1
2	Sucher Johannes	IM Danner Georg	0 - 1
3	Bezler Rainer	IM Kostic Vladimir	½:½
4	Maier Peter	IM Gärtner Guntram	0 : 1
5	Spiegel Wilfried	Grabher Heinz	1 : 0
6	Mrsic Robert	MK Hagen Kurt	0 : 1

B	Lochau	Dornbirn	2 : 4
1	Srienz Christian	FM Novkovic Milan	0 : 1
2	Mittelberger Peter	MK Thoma Robert	0 : 1
3	Vögel Wolfgang	Schweizer Manfred	½:½
4	Eiler Gebhard	Hartl Siegfried	1 : 0
5	Forster Reinhard	Tschednig Herb	0 : 1
6	Fehr Gerhard	Ulmer Jürgen	½:½

Spielort Hohenems

B	Lochau	Lustenau	2½:3½
1	Srienz Christian	Doskocil Klaus	1 : 0
2	Mittelberger Peter	Sucher Johannes	0 : 1
3	Vögel Wolfgang	Bezler Rainer	1 : 0
4	Eiler Gebhard	Maier Peter	½:½
5	Forster Reinhard	Kleiser Gregor	0 : 1
6	Fehr Gerhard	Spiegel Wilfried	0 : 1

B	Dornbirn	Hohenems	1 : 5
1	FM Novkovic Milan	IM Atlas Valery	½:½
2	MK Thoma Robert	IM Danner Georg	0 : 1
3	Levy Rene	IM Kostic Vladimir	0 : 1
4	FM Mira Helene	IM Gärtner Guntram	0 : 1
5	Marzari Adalbert	Grabher Heinz	½:½
6	Ulmer Jürgen	MK Hagen Kurt	0 : 1



TABELLE DER STAATSLIGA B - 1994/95

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	I	II	III	IV	V	MP	PL
1	Hohenems		5	5½	4½									15,0					6	1
2	Dreihammer Dornbirn	1		4	3									8,0					3	8-
3	Raiba Lochau	½	2		2½									5,0					0	11-
4	Lustenau	1½	3½	3										8,0					3	8-
5	Sparkasse Götzis						4½	3½	½					8,5					4	6
6	Sparkasse Uttendorf					1½		2	2					5,5					0	10
7	Wüstenrot Salzburg					2½	4		3½					10,0					4	4
8	ASK Salzburg					5½	4	2½						12,0					4	3
9	Raika Zell am Ziller										2	2	1	5,0					0	11-
10	Raiffeisen Wörgl									4		3½	2	9,5					4	5
11	Sparkasse Jenbach									4	2½		2	8,5					2	7
12	Sparkasse Absam									5	4	4		13,0					6	2

3. RUNDE am 23.10.1994

Spielort Salzburg

B	ASK Salzburg	Uttendorf	4 : 2
1	IM Hardicsay Peter	Hahn Günther	1 : 0
2	MK Hinteregger Arthur	Lamberger Werner	1 : 0
3	Nindl Günther	Grundner Alois	½ : ½
4	Jürgens Klaus	Ellmauer Klaus	1 : 0
5	Löffler Christoph	Theussl Manfred	0 : 1
6	Brestian Peter	Scharler Walter	½ : ½

B	Götzis	Wüstenrot Sbg	3½ : 2½
1	Kranz Armin	Gottsmann Herbert	1 : 0
2	Wallis Toni	Schuster Michael	½ : ½
3	Welsh Michael	Dölzmlüller Christoph	½ : ½
4	Brugger Hugo	de Jongh Nico	½ : ½
5	Lochner Herbert	Poharecky Gabriel	½ : ½
6	Egle Helmut	Zeindl Stefan	½ : ½

Spielort Jenbach

B	Absam	Wörgl	4 : 2
1	GM Dizdar Goran	IM Halasz Tamas	½ : ½
2	IM Dur Arne	Astl Peter	½ : ½
3	FM Dur Werner	Neuschmied Segfr.	½ : ½
4	MK Feistenauer Fred	Eytl Alexander	½ : ½
5	Pliz Dieter	Ager Johann	1 : 0
6	ÖM Gerhold Michael	Feiersinger Arno	1 : 0

B	Zell am Ziller	Jenbach	2 : 4
1	IM Hausner Ivan	FM Reich Thomas	1 : 0
2	Kleissl Helmut	Lawitsch Günther	0 : 1
3	Kupfner Franz	Obwegeser Alois	½ : ½
4	Eberharter Johann	Blaas Hansjörg	0 : 1
5	Schiestl Josef	Lederwasch Bernh.	0 : 1
6	Csrinko Werner	Hübler Josef	½ : ½

Spielort Hohenems

B	Lustenau	Dornbirn	3 : 3
1	Doskocil Klaus	Thoma Robert	1 : 0
2	Sucher Johannes	Levy Rene	0 : 1
3	Bezler Rainer	Ulmer Hanno	½ : ½
4	Maier Peter	Novkovic Julia	1 : 0
5	Kleiser Gregor	Marzani Adalbert	½ : ½
6	Mrsic Robert	Hartl Siegfried	0 : 1

B	Hohenems	Lochau	5½ : ½
1	IM Atlas Valery	Srienz Christian	1 : 0
2	IM Danner Georg	Mittelberger Peter	½ : ½
3	IM Kostic Vladimir	Vögel Wolfgang	1 : 0
4	IM Gärtner Guntram	Eiler Gebhard	1 : 0
5	Grabher Heinz	Fehr Gerhard	1 : 0
6	Wohlfahrt Hubert	Hillgartner Christoph	1 : 0

Spielort Salzburg

In der ersten Runde hatte der ASK den Aufsteiger Götzis zum Gegner, die durch den krankheitshalber Ausfall vom Jungstar Thomas Zumtobl geschwächt antraten mußten. Nach zwei Stunden waren mit Ausnahmen des Brettes 2 alle Partien ausgeglichen. Arthur Hinteregger kam mit Schwarz vorteilhaft aus der Eröffnung. Mit zunehmender Spieldauer verbesserten sich die Stellungen der ASK-Spieler zusehend. Lediglich Hinteregger vergab in Zeitnot seine Vorteile. Nach 4 Stunden Spielzeit stand es 5 : 0 für den ASK. Hinteregger versuchte dann noch vergeblich die Remisstellung zu gewinnen.

Salzburg Süd tat sich dagegen den Aufsteiger Uttendorf sehr schwer, das Ergebnis tauscht. Nach zwei Kurzremisen von jeweils 10 Zügen wurden die restlichen Brettern voll ausgekämpft. Gottsmann machte in einer optisch gut aussehenden Stellung einen schweren Fehler, der Hahn klare Gewinnchancen bescherte. In beiderseitigen Zeitnot lehnte der Uttendorfer zweimal das Remis ab, doch in der hektisch der Zeitnot warf er die Partie weg. Die interessanteste Partie wurde auf Brett 2 zwischen Lamberger und Schuster gespielt. Lamberger konnte ein günstiges Läuferspringer End-



spiel erreichen, das aber von den Zusehern verschieden eingeschätzt wurde. Er behandelte aber die Partie dann sehr schlecht und stellte unnötigerweise zwei Bauern ein, damit war die Partie für Schuster natürlich gelaufen. Auf Brett 4 (Fuchs gegen de Jongh) war keiner der Spieler in der Eröffnung besonders aktiv, aber de Jongh konnte sich einen großen Zeitvorteil erspielen. Im Mittelspiel gelang es Fuchs einen gegnerischen Läufer einzusperren und diese Figur gegen 2 Bauern zu gewinnen. In den verbleibende 10 Zügen bis zur Zeitkontrolle stellte jedoch de Jongh seinen in hochgradiger Zeitnot befindlichen Gegner vor komplizierte Problem und im 39 Zug fiel beim Uttendorfer die Klappe. Alois Grundner hatte gegen Gabriel Poharecky ein leichtes Spiel, der die Eröffnung wirklich schwach spielen. Der Südlar mußte dann nach 17 Zügen in hoffnungsloser Stellung aufgeben.

In der zweiten Runde tat sich der ASK weit härter als erwartet gegen den Stadtrivalen Salzburg Süd. Auf Brett 1 einigten sich Hardicsay und Gottsmann schnell auf Remis. Voll ausgekämpft wurde die Partie zwischen Hinteregger und Schuster. Der ASKler stand immer etwas besser, doch kurz vor der Zeitkontrolle konnte Schuster in ein für ihn günstiges Endspiel einlenken. Auf Brett 3 gab es wieder ein nicht ausgekämpftes Remis. Jürgens erzielte gegen de Jongh im Mittelspiel einen leichten Vorteil, doch der Südlar konnte durch exaktes Spiel das Bauernendspiel halten. Poharecky konnte die Partie lange offenhalten, doch in der Zeitnot konnte Löffler einen erfolgreichen Mattangriff starten. Ersatzmann Zeindl stand nach der Eröffnung etwas schlechter. Brestan mußte im Mannschaftssinne voll auf Gewinn spielen und überzog das Turmendspiel.

Überraschend klar, vor allem nach der deutlichen Niederlage am Vortag, siegte Götzis im Aufsteigerduell gegen Uttendorfer. Kranz nützte einen Eröffnungsfehler von Hahn konsequent aus, ein voller Punkt war die Folge. Fuchs hatte gegen Welsh Glück, der Vorarlberger nützte einen schwachen Eröffnungszug des Uttendorfer nicht aus. Auch den Vorteil im Mittelspiel nützte er nicht. So kam es zu einem ausgeglichenen Endspiel. Grundner stand klar auf Gewinn, doch in der seiner Zeitnot lehnte er Remis ab und verlor noch. Lochner konnte zuerst eine Figur für zwei Bauern gegen Ellmauer gewinnen und beendete die Partie mit einem Mattangriff. Auf Brett 6 ließ Egle zweimal die Gewinnmöglichkeit aus und mußte sich mit Remis zufrieden geben. Landesspielleiter Egle schreibt dies seiner Unerfahrenheit zu.

Hardicsay hatte schon von der Eröffnung aus Druck und bauten seinen positionellen Vorteil Schritt für Schritt aus. Hinteregger spielte wie immer einen scharfen Angriff und Lamberger brachte ein unklares Figuren Opfer, wobei er auf Arthurs Zeitnot spekulierte. Doch Arthur überstand die Zeitnot gut, worauf der Uttendorfer gleich aufgab.

Grundner verteidigte sich als Schwarzer geschickt und Nindl war nicht bereit etwas zu riskieren - das Remis war daher zwangsläufig. Jürgens konnte mit Glück gegen Ellmauer gewinnen. Löffler stand von Beginn weg besser, dies machte ihn jedoch leichtsinnig. Er verlor dann durch ein taktisches Versehen. Brestan war Opfer der Mannschaftstaktik. Wiederum mußte er auf Gewinn spielen. Nach wechselhaftem Verlauf, Fehler auf beiden Seiten, blieb jedem Spieler nur mehr der König.

Kranz startete den klassischen Minoritätsangriff in der Abtauschvariante des Damengambit. Gottsmann verabsäumte rechtzeitig auf dem Königsflügel Gegenmaßnahmen zu ergreifen und verlor nach hartem Kampf in hochgradiger Zeitnot und schlechterer Stellung. Glück hatte Dölmüller, Welsh unterschätzte sein Stellung und bot Remis an, das Christoph natürlich akzeptierte. Eine ruhige Partie lieferten sich Brugger und de Jongh. Auf Brett 5 mißlang der Königsangriff von Lochner, er einigte sich dann mit Poharecky im Endspiel auf Remis. Nach beidseitigen Ungenauigkeiten bei der Partie Egle gegen Zeindl einigten sich beide in einem unklaren Endspiel auf die Punkteteilung.

Spielort Dornbirn

Beim Spiel Hohenems gegen Lustenau behielt Atlas gegen Dorskocil wegen seiner größeren Routine die Oberhand. Danner erreichte gegen Sucher ein kleines Stellungsplus, eroberte dann die B-Linie und beherrschte darauf das ganze Brett. Gärtner war gegen Maier gut vorbereitet und erreichte einen leichten Vorteil, denn er durch präzises Spielen verwerten konnte. Einen wüsten Kampf lieferten sich Spiegel und Grabher, Angriffschancen für Grabher tauchten auf. Der Hohenemser lehnte ein remis ab und verlor durch einen Konter. Hagen konnte gegen Mrcsic mit einer modernen Pirc-Eröffnung Vorteile erringen. Der Hohenemser konnte den Druck so verstärken, daß er gewann.

Den erwarteten Sieg über Lochau erreichte Dornbirn. Nach einer unregelmäßigen Eröffnung hatte Mittelberger im Mittelspiel die Chance auf Ausgleich, die er jedoch nicht nutzte. So konnte Thoma gewinnen. Auf Brett 3 spielten Vögel und Schweizer vorsichtig und einigten sich im 20. Zug auf Remis. Härtl hatte gegen Eiler die bessere Stellung und bedeutenden Zeitvorteil. Er machte jedoch den Fehler in der Zeitnot seines Gegners mitzublitzen und verlor dadurch die Partie. Forster machte gegen Tshedemnig ein unkorrektes Qualitätsoffer, hatte später nochmals gewissen Chancen, die er aber nicht nutzte. Auf Brett 6 wurde im angenommenen Damengambit viel getauscht, die Gegner einigten sich dann auf Remis.

Am zweiten Tag siegte der Titelaspirant Hohenems gegen die ersatzgeschwächten Dornbirner erwartungsgemäß hoch. Auf Brett 1 gab es ein "Großmeisterremis". Danner stellte einen persön-



lichen Rekord auf, er gewann in 7 Zügen(!), nach verunglückter Eröffnungsbehandlung von Thoma. Nach schwieriger Eröffnungsphase konnte Kostic in der Partie gegen Levy den Isolani blockieren und zeigte danach eine lehrbuchreife Verwertung. Gärtner gewann gegen Helene Mira in einer scharfen Benonivariante rasch. Marzari hatte gegen Grabher einen Raumvorteil, mußte dafür Bauernschwächen hinnehmen. Grabher konnte durch geschicktes Abtauschen sein Position verbessern, es blieben nur mehr die Schwächen seines Gegners übrig. Durch ein Versehen verlor er jedoch die Partie zum Remis. Mit sehr guter Eröffnungsbehandlung wurde Jürgen Ulmer von Wohlfahrt ohne jede Gegenchance überspielt.

Der Absteiger Lustenau, er kam nur durch den Ausschluß von Ranshofen wieder ins Rennen, konnte gegen die ersatzgeschwächten Dornbirner einen Mannschaftssieg erreichen. Auf Brett 1 griff Doskocil unmotiviert an. Er wurde von Srienz ausgekontert. In der Pirc-Eröffnung kam Mittelberger durch ein zu frühes Lg7 in Schwierigkeiten, da Sucher die h-Linie öffnen konnte. Dieser gab jedoch seinen Gegner mit einem fehlerhaften Zug wieder Chancen, die dieser nicht nützte. Nach einem glanzvollen Finale gewann der Lustenauer. Auf Brett 3 erreichte Vögel gegen Bezler in einer königsindischen Eröffnung taktische Vorteile und gewann die Dame für Turm und Läufer. Damit war die Partie gelaufen. Ausgeglichen verlief die Partie zwischen Maier und Eiler, ein Remis im 18. Zug war die Folge. Forster behandelte gegen Kleiser die Sweschnikow-Eröffnung ungenau und wurde bald überspielt. Spiegel erreichte gegen Fehr in einer italienischen Eröffnung eine ausgeglichenen Stellung. Fehr kam jedoch sehr früh in Zeitnot und verlor durch Klappenfall.

Einen Kantersieg erreichte Hohenems am Sonntag gegen Lochau. Atlas gewann durch taktische Verwicklungen gegen Srienz. Danner erreichte durch ein nicht korrektes Qualitätsoffer die schlechtere Stellung. Er konnte aber durch Dauerschach ein Remis erreichen. Kostic kam mit einem Doppelbauern aus der Tarraschverteidigung. Vögel entschied sich für den falschen Bauern und verlor dadurch die Partie. Die Partie Eiler gegen Gärtner wurde positionell geführt. Langsam übernahm aber der Hohenemser die Initiative und der Lochauer verlor durch Zeitüberschreitung in verlorener Stellung. Fehr unterlag gegen Grabher in einer gewonnenen Stellung durch Zeitüberschreitung im 35. Zug. Der erst 13-jährige Lochauer Wohlfahrt mußte bei seinen ersten Staatsliga B Spiel nach einen Eröffnungsfehler und trotz heftiger Gegenwehr gegen Hillgartner den vollen Punkt abgeben.

Die Lustenauer erreichten gegen die ersatzgeschwächten Dornbirner ein Mannschaftsremis. Auf Brett 1 versuchte Thoma in der französischen Abtauschvariante sein Glück zu suchen. Doskocil konnte in einem taktisch geprägten Spiel eine gewonnene Stellung erreichen und gewann durch

Zeitüberschreitung die Partie. Levy konnte durch zu frühen Bauernvorstoß auf c5 seines Gegners Sucher einen dauerhaften Vorteil erreichen und gewann die Partie. Die Partie Bezler gegen Ulmer Hanno war ein klassisches Kurzremis. Nach beiderseitigen Königsangriff - bei gegenseitiger Rochade - konnte Maier gegen Julia Novkovic in ein gewonnenes Turmendspiel übergehen. Kleiser erspielte sich eine bessere Stellung, doch Marzari verteidigte sich geschickt und lenkte in ein Remis ein. Mrcsic wählte einen falschen Aufbau und Härtl konnte ihn am Königsflügel unter Druck setzen. Mit einem Figurenopfer entschied er die Partie.

Spielort Jenbach

Der Titelfavorit Absam konnte sich an allen drei Spieltagen durchsetzen. Am Freitag fertigten sie die Zeller hoch ab. Bei der Partie zwischen Jenbach und Wörgl kam es zu einem knappen Sieg letzterer.

Am Samstag hatten die Absamer Jenbach zum Gegner, sie verloren keine Partie, mußten aber 4 Remis abgeben. Wörgl siegte sicher über Zell.

Am Sonntag gewann Absam wiederum 4 :2. Diesmal war Wörgl das Opfer. Jenbach erreichte den erwarteten Sieg über Zell.

Schlußbetrachtung

Die hohen Favoriten dieser Spielklasse sind der Vorjahressieger Hohenems und Absam. Die Tiroler konnten sich mit Werner Dür und Dieter Pilz verstärken. Beide Mannschaften liegen nach dem ersten Wochenende erwartungsgemäß in Führung, wobei Absam die schweren Gegner hatte.

Nach diesen beiden Spitzenmannschaften erhebt der ASK Salzburg Anspruch auf den 3. Platz. Doch auch die beiden Tiroler Vereine Wörgl und Jenbach werden um diesen Rang mitstreiten.

Die restlichen Teams müssen von Beginn weg gegen den Abstieg kämpfen. Nach der Kaderliste hätte Dornbirn gute Chancen auf einen Mittelplatz, aber diese Mannschaft darf nicht mehr so große Aufstellungsprobleme haben wie dieses Wochenende.

Wie in den letzten Jahren erwischte Wüstenrot Salzburg einen sehr guten Start. Der Sieg über den ASK war die Überraschung der Runde. Wenn die Südlar den Rest der Saison so weiterspielen, könnten sie dem Abstiegstrudel entkommen. Aber sie schaffen es immer wieder am Saisonende abzusacken, vielleicht brechen sie heuer diese Tradition. Uttendorf ist erwartungsgemäß nach den ersten 3 Runden am Tabellenende zu finden. Die Pinzgauer sind aber für ihre Kampfkraft bekannt, vielleicht schaffen sie den Klassenerhalt.

BERICHT ÜBER DIE 2. RUNDE DER LANDESLIGA B

BR	Ranshofen 2	Salzburg Süd	3 : 3
1	Sperl Reinhold	Wieneroiter Ger.	0 : 1
2	Frühauf Norbert	Modrian Franz	1:0K
3	Hackbarth Christa	Huber Friedrich	1 : 0
4	Manzenreiter F.	Oberhuber Florian	½:½
5	Waser Johann	Sauberer Willi	0 : 1
6	Putz Ernst	Theiss Max	½:½

BR	SC Inter Salzburg	Hallein II	4½:1½
1	Fischereder Ger.	Reithofer Edmund	1 : 0
2	Hanel Edith	Antonitz Herbert	1:0K
3	Heil Thomas	Maletic Dusko	1 : 0
4	Pöhr Adolf	Widner Peter	½:½
5	Örtner Roland	Winkler Friedrich	1 : 0
6	Nedobity Hermann	Wallmann Andrea	0 : 1

BR	Mattighofen 1961	Schatt. Golling	3½:2½
1	Filipek Henry	Ljubic Juro	½:½
2	Waldner Alois	Ljubic Pero	½:½
3	Vorreiter Günter	Essl Gerhard	½:½
4	Friedl Gerhard	Kritzinger Franz	1 : 0
5	Feichtenschlager J.	Wenger Anton	½:½
6	Feldhofer Karl	Ljubic Franjo sen.	½:½

BR	Ach/Burghausen	Bischofshofen I	2 : 4
1	Dullinger Klaus	Cardaklija Mirsad	½:½
2	Stöhr Helmut	Neuwirth Manfred	1 : 0
3	Sterr Michael	Huber Josef	½:½
4	Seitz Werner	Axt Wolfgang	0 : 1
5	Ramler Erwin	Rauchenbacher R.	0 : 1
6	Dicker Franz	Baumgartner Manf	0 : 1

BR	ASK Dreamteam	HSV I	2½:3½
1	Mooshammer M.	Burger Andreas	½:½
2	Schodl Helmut	Krauland Michael	1 : 0
3	Janecek Egon	Veigl Wilhelm	0 : 1
4	Ebner Josef	Bernhaupt Erich	0 : 1
5	Rettenbacher Rob.	Mauch Franz	1 : 0
6	Horeni Vladimir	Hauser Walter	0 : 1

PAARUNGEN DER 3. RUNDE, AM 05.11..1994

Schattauer Golling	Ach/Burghausen II
Bischofshofen I	Ranshofen 2
E. C. I. Salzburg-Süd	SC Inter Salzburg III
Hallein II	ASK "Dreamteam"
HSV I	Mattighofen 1961

TABELLE LANDESLIGA B

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	PL.
1	ESV Bischofshofen 1		4								3½	4	7,5	2
2	Ach / Burghausen 2	2								4		2	6,0	5
3	ATSV Ranshofen 2								3	3		2	6,0	5
4	SC Inter Salzburg 3						2½	4½				2	7,0	3
5	ASK "Dreamteam"						1½	2½				0	4,0	10
6	Mattighofen 1961					4½					3½	4	8,0	1
7	HSV Salzburg 1				3½	3½						4	7,0	3
8	Hallein 2			3	1½							1	4,5	7
9	E. C. I. Salzburg-Süd		2	3								1	5,0	8
10	Schattauer Golling	2½					2½					0	5,0	8

KOMMENTAR ZUR 2. RUNDE

Die Landesliga B ist heuer eine sehr ausgeglichene Meisterschaft, einzig die Aufsteiger könnten Probleme haben den Anschluss zu verpassen. Einige Mannschaften haben jedoch bereits in den ersten Runden Aufstellungssorgen.

Absteiger Mattighofen konnte Golling nur durch den Sieg von Friedl Gerhard bezwingen. Filipek Henry konnte trotz Minusfigur gegen Ljubic Juro Remis halten. Pero Ljubic bot in gewonnener Stellung gegen Waldner Alois Remis an.

Bischofshofen kann seine vorjährige Leistung bestätigen und die Mannschaft von Ach/Burghausen sicher besiegen, wobei die besseren Ersatzspieler entscheidend waren.

Das ASK Dreamteam konnte trotz des Einsatzes von den guten Ersatzspielern Rettenbacher und Horeni nicht gewinnen. Robert gewann seine Partie

obwohl er während des ganzen Spieles schlecht stand und eigentlich verlieren sollte. Horeni erkämpfte sich in der Eröffnung einen Bauer, dies machte ihn aber zu sorglos und lies den nötigen Ernst im Spiel vermissen und gab damit Hauser die Möglichkeit noch zu gewinnen. Die Partie Mooshammer gegen Burger verließ nie die Remisbreite. Schodl hatte kaum Gegenwehr. Krauland kann seine Negativserie nicht beenden. Veigl opferte gegen Janecek unkorrekt eine Figur, doch Egon wurde nervös und gab seinerseits eine Figur und das Spiel aus der Hand. Ebner verlor klar gegen Bernhaupt.

Die Überraschung der Runde gelang Wallmann Andrea mit dem Sieg über Nedobity Hermann und Hallein konnte dadurch die Niederlage gegen Inter Salzburg in Grenzen halten.

Salzburg Süd spielte gegen Ranshofen Remis obwohl man ein Brett vorgeben mußte.

BERICHT 2. KLASSE NORD - 2. RUNDE

BR	Neumarkter Y.	Mattighofen III	1 : 3
1	Sama Nikolaus	Saugspier Markus	0 : 1
2	Maielhofer Robert	Sycek Adolf	0 : 1
3	Hauser Josef	Reisenhofer Gerh.	0 : 1
4	Berger David	Stadler Rudolf	1 : 0

BR	Gasthof Krone N.	Neumarkt Oldies	4 : 0
1	Kawinek Arnold	Kramer Alexander	1:0K
2	Burgstaller Robert	Neubacher Gregor	1 : 0
3	Burgstaller Walter	Käse Alikсан	1:0K
4	Aufleger Josef	Neboicher Petr.	1 : 0

BR	Sighartsteiner Y.	Seekirchen Jug.	½:3½
1	Klammer Reinhard	Haslinger Stefan	0 : 1
2	Klingseis Andreas	Past Bernhard	0 : 1
3	Hauser Josef	Plackner Florian	0 : 1
4	Hauser Günther	Plackner David	½:½

BR	Mattighofen IV	Seekirchen II	1 : 3
1	Eder Herbert	Zeiner Johann	1 : 0
2	Perschl	Bruckmoser Franz	0 : 1
3	Scharf David	Wallner Vinzenz	0 : 1
4	Mühlbacher Mark.	Stranzinger Walter	0 : 1

BR	Trachten Sch.N.	Sponsor-Berat.N.	4 : 0
1	Schaub Ewald	Höckner Thomas	0 : 1
2	Fischwenger Walt.	Zechner Günther	0 : 1
3	Kraftschik Josef	Hauser Michael	0 : 1
4	Stadlmann Gerh.	Güney Erban	0 : 1

BR	Trimmelkam II	Cafe Dirschlmaier N.	4 : 0
1	Hinterhofer Hubert	Gündüz Tunçay	1 : 0
2	Csipek Leopold	Güney Murad	1 : 0
3	Felber Heinz	Güney Sadin	1 : 0
4	Eisner Leopold	Soldan Michael	1 : 0

TABELLE

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Trachten Scheidler N.	■				4	4							4	8,0	1
2	Trimmelkam II		■		3½	4								4	7,5	2
3	Gasthof Krone Neum.			■	4									2	4,0	6
4	Neumarkt Oldies		½	0	■									0	0,5	11
5	Cafe Dirschlmaier N.	0	0			■								0	0,0	12
6	Sponsor-Beratung N.	0					■					4		2	4,0	6
7	Mattighofen III							■			4	3		4	7,0	3
8	Seekirchen II								■	4	3			4	7,0	3
9	Seekirchen Jugend							0	■				3½	2	3,5	8
10	Mattighofen IV						0	1		■				0	1,0	9
11	Neumarkter Youngst.						0	1			■			0	1,0	9
12	Sighartsteiner Young-			4						½		■		2	4,5	5

KOMMENTAR ZUR 2. RUNDE

Die 2. Klasse Nord kann als Jugend und Schülerliga von Salzburg betrachtet werden. Die jungen Spieler haben es noch sehr schwer, wenn sie gegen Erwachsene Spieler antreten müssen, aber die eine oder andere Partie ist doch schon heiß umkämpft und bald werden die ersten Siege erspielt werden. Thomas Höckner 13 Jahre alt hatte gegen Schaub Ewald eine aussichtsreiche Stellung und hätte gewinnen können. Diese Runde war von klaren Entscheidungen in den einzelnen Begegnungen gezeichnet.

PAARUNGEN DER 3. RUNDE, AM 05.11.1994

Neumarkter Oldies	Sighartsteiner Youngster
Cafe Dirschlmaier Neum.	Gasthof Krone Neumarkt
Sponsor-Beratung Neum.	Trimmelkam II
Mattighofen III	Trachten Scheidler Neu.
Seekirchen II	Neumarkter Youngsters
Seekirchen Jugend	Mattighofen IV

SCHIEDSRICHTER u. MANNSCHAFTSFÜHRER

Wie jedes Jahr veranstaltet der österreichische Schachbund ein Seminar über aktuelle Regelfragen. Heuer findet es am 5. und 6. November in

Liezen statt, der Beginn ist um 14 Uhr. Am Samstag Nachmittag geht es unter Vorsitz der Bundesspielleiterin Gertrude Wagner über die FIDE-Regeln. Am Sonntag Vormittag übernimmt der ÖSB Eloreferent Thomas Bracht den Vorsitz und es werden aktuelle Fragen dieser Referates besprochen. Die Tagung wird mit einem gemeinsamen Mittagessen beendet. Sinn der Veranstaltung ist es, den interessierten Spielern, Schiedsrichter, Landesspielleiter mit den neuesten Trends vertraut zu machen. In den letzten Jahren wurden auch immer Anträge an den Vorstand des ÖSB formuliert, die auch dann akzeptiert wurden.

Folgende Themen werden behandelt:

Bericht über die Elo-Berechnung 93/2 und 94/1
 Diskussion über die neue ÖSB-TUWO
 Verbesserung des Ablaufes bei Vereinswechsel
 über Bundesländergrenzen
 Ergebnismeldungen über Disketten
 Übersicht über die verschiedenen Organisationsformen und Bestimmungen in den einzelnen Bundesländern.

Ich habe noch Platz in meinem Auto, wer will mitfahren.

Gerhard Herndl

BERICHT ÜBER DIE 2. RUNDE DER 2. KLASSE STADT

BR	ASK Post SV II	HSV II	1 : 3
1	Flatz Helmut	Rajsp Leopold	1 : 0
2	Lageder Alois	Berger Rudolf	0 : 1
3	Leblhuber Johann	Hofer Helmuth	0 : 1
4	Pollhammer Helm	Keppl Richard	0 : 1

BR	ASK 31	ASK 22	1 : 3
1	Müller Klaus	Hupke Susanne	0 : 1
2	Prüll Clemens	Baierhofer Horst	1 : 0
3	Duchet Reinhard	Baierhofer Harald	0 : 1
4	Glatz Bernhard	Stangassinger N.	0 : 1

BR	TVN Thalgau/M.	ASK Evergreen	3½:½
1	Bauernhuber Rein.	Birkle Donat	1 : 0
2	Gaderer Theresia	Hagn Adolf	1 : 0
3	Saugspier Paul	Sofka Ludwig	½:½
4	Munk Ignaz	Wohlmuth Helmut	1 : 0

BR	Inter 5	ASK 21	3 : 1
1	Sauper Boris	Haider Martin	1 : 0
2	Wilk Bertl	Mayer Werner	1 : 0
3	Aichinger Hannes	Varga Franz	0 : 1
4	Aigmüller Manfred	Gyorgyovics Rob.	1 : 0

BR	Salzb. Süd / West	Inter 4	2½:1½
1	Hess Karl	Koller Dieter	1 : 0
2	Hubmayer Thom.	Bruckbauer Marita	½:½
3	Schmidt Karl	Böhm Fritz	½:½
4	Gersdorf Rainer	Mödlhammer H.	½:½

PAARUNGEN DER 3 RUNDE, AM 05.11.1994	
ASK 31	ASK Evergreen
Inter 5	Thalgau / Mondsee II
Salzburg Süd/West	ASK 22
ASK Post SV 2	ASK 21
HSV II	Inter 4

TABELLE 2. KLASSE STADT

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	PL.
1	Inter Salzburg 4						2½	½				2	3,0	8
2	ASK Salzburg 21					4	1					2	5,0	3
3	ASK Salzburg 22				3	3						4	6,0	2
4	Thalgau/Mondsee 2			1							3½	2	4,5	5
5	ASK Salzburg "31"		0	1								0	1,0	9
6	Inter Salzburg 5	3½	3									4	6,5	1
7	Salzburg Südwest	1½							2			1	3,5	7
8	ASK "Post SV2"									1	3½	2	4,5	5
9	HSV Salzburg 2							2	3			3	5,0	3
10	ASK "Evergreen"				½				½			0	1,0	9

KOMMENTAR ZUR 2. RUNDE

Neuer Tabellenführer ist Inter 5 nach dem klarem Sieg gegen ASK 21 und wird wohl nur mehr schwer von diesem Platz zu verdrängen sein. Sauper Boris hatte nach der Eröffnung eine vorteilhafte Stellung und gewann durch einen überstürzten Angriff sein Spiel klar. Mayer Werner kam mit seinem scharfen Angriff gegen Wilk Bertl nicht durch. Aichinger Hannes konnte schnell einen Bauer gewinnen, Varga Franz trotzte allen Angriffen und gewann nach 80 Zügen die Partie. Göttin Fortuna stand Aigmüller Manfred beim Sieg gegen Gyorgyovics Robert zur Seite.

Die Niederlage von Inter 4 gegen Salzburg Südwest wäre nicht nötig gewesen, da Dieter Koller noch mit der Organisation des Staatsligaspieler von Inter beschäftigt war mußte fast eine Stunde seiner Zeit vorgeben und verlor als einziger Inter-Spieler seine Partie gegen Hess Karl.

Der sieggewohnte ASK konnte an diesem Wochenende keinen einzigen Mannschaftserfolg verbuchen. (Ausnahme interne Begegnung.) Erfreulich für Obmann Krimbacher Walter, daß seine Dame Hupke Susanne und Jugendspieler Prüll Clemens ihre Spiele gewinnen konnten.

Glatz Bernhard stellte einen gewonnenen Partie gegen Stangassinger Norbert noch ein. Duchet Reinhard kämpfte hart aber umsonst.

Brett eins und zwei konnte Mondsee klar gewinnen. Sofka Ludwig stellte bald die Dame ein, doch Saugspier Paul konnte dies nicht nützen und nur Remis erreichen. Wohlmuth der auch seine Dame einstellte gelang dieses Kunststück gegen Munk Ignaz nicht.

Den einzigen Punkt für ASK Post SV gegen HSV II konnte Flatz Helmut gegen Rajsp Leopold erkämpfen. An den restlichen Brettern waren die Spieler des HSV überlegen.

Nachtrag 2. Klasse Stadt

Leider wurde auf dem Tonband bei der Begegnung der beiden Inter-Mannschaften immer Weiß gegen Schwarz gemeldet, dadurch stimmte das Mannschaftsergebnis nicht.

BR	SC Inter Salzb. 4	SC Inter Salzb.5	½:3½
1	Koller Dieter	Sauper Boris	0 : 1
2	Böhm Friedrich	Aichinger Johan.	½ : ½
3	Mödlhammer H.	Wilk Engelbert	0 : 1
4	Albrecht Christian	Aigmüller Manfr.	0 : 1



BERICHT 2. KLASSE MITTE - 2. RUNDE



Spielfrei war die Mannschaft

KONKORDIAHÜTTE III

BR	Golling Jugend	ASKÖ Radstadt I	0 : 4
1	Ljubic Franjo jun.	Neubauer Karl	0 : 1
2	Vorderleitner Stef.	Eder Herbert	0 : 1
3	Wenger Erich	Mayr Siegfried	0 : 1
4	Weißbacher M.	Scharfetter Joh.	0 : 1

BR	ASKÖ Radstadt II	Konkordiahütte II	0 : 4
1	Eder Johannes	Rotschädl Ulrich	0 : 1
2	Kreuzsaler Josef	Schlagner Friedrich	0 : 1
3	Dietl Leo	Kriesmayr Klaus s.	0 : 1
4	Viehhauser Gerald	Schnöll Josef	0 : 1

BR	Kuchl	Hallenbad Golling	2 : 2
1	Siller Norbert	Schönauer Josef	0 : 1
2	Oberweger Peter	Neuwirth Christine	1 : 0
3	Güntner Georg	Klausner Herbert	½:½
4	Putz Josef	Schmidt Walter	½:½

TABELLE

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	PO1	PO2	PO3	PO4	MP	PKT.	PL.
1	Kuchl		2										1	2,0	4
2	Hallenbad Golling	2						3					3	5,0	3
3	ASKÖ Radstadt 1						4	4					4	8,0	1
4	Konkordiahütte 2					2	4						3	6,0	2
5	Konkordiahütte 3				2								1	2,0	4
6	ASKÖ Radstadt 2			0	0								0	0,0	6
7	Golling Jugend		1	0									0	1,0	5

KOMMENTAR ZUR RUNDE 2

In dieser Klasse spielen die Mannschaften von Radstadt I und Konkordiahütte II um den Meistertitel. Hallenbad Golling hat zu große Aufstellungsprobleme um auch mitspielen zu können. Die Jugendmannschaften haben zu wenig Spielerfahrung um die "ALTEN" zu bezwingen.

Golling Jugend konnte den Radstättlern nichts entgegensetzen und verloren klar. Die Jungen spielen noch viel zu schnell und stellen dadurch sehr bald Figuren ein.

Radstadt II mußte die Überlegenheit von Konkordiahütte anerkennen. Einzig Viehhauser Gerald hätte gegen Schnöll Josef gewinnen können. Ein Fehler im Endspiel machte aber diese Hoffnung zunichte.

Hallenbad Golling mußte ohne Brett eins Spieler Nuk in Kuchl antreten. Er wurde aber von Schönauer Josef, der gegen Siller Norbert gewann, gut vertreten. Überraschend gewann Oberweger Peter gegen Neuwirth Christine und konnte somit das Remis für Kuchl sicherstellen, da die beiden restlichen Bretter Remis endeten.

SCHACHDIDAKTIK-KURS

Der Schachdidaktik-Kurs der Uni Salzburg beginnt am 28. Oktober um 16 Uhr im Haus des Schachs. Dieser Kurs steht wie gewohnt unter der bewährten Leitung des Herr Max Aigmüller.

ALPEN-ADRIA-CUP

Wie jedes Jahr wurde in Kärnten der Alpen-Adria-Cup für Schülermannschaften veranstaltet. Von Salzburg nahm ein gemischtes Team mit Pero Ljubic (Golling), Johannes Haberl (Seekirchen), Gerhard Essl (Golling) und Gerald Junger (Bruck) teil. Mannschaftsführer war Gerhard Essl, der auch alles organisierte. Sie schlugen sich ausgezeichnet und wurden mit dem 5. Rang beste österreichische Mannschaft.

SCHACHKLUB MOZART

Bei den Mozartlern ist der 18 jährige Mark Quinn, ein Ire, als Spieler gemeldet. Er hat beim Londoner Bankenturnier seine IM-Norm erfüllt. Er ist somit der jüngste irländische IM. Es gibt noch zwei weitere, die aber in Schottland wohnen. Herzlichen Glückwunsch, Mozart würde ihn in der Staatsliga A benötigen.

PAARUNGEN DER 3. RUNDE, AM 05.11.1994

spielfrei ASKÖ Radstadt I Konkordiahütte II Konkordiahütte III	Hallenbad Golling Kuchl Golling Jugend ASKÖ Radstadt II
---	--



BERICHT 2. KLASSE SÜD - 1. RUNDE



Spielfrei war die Mannschaft

VB Zell am See 2

BR	SV Schwarzach	ÖGB-Saalfelden	2½:1½
1	Colic Senad	Hermeter Rudolf	1 : 0
2	Moldan Herbert	Doppler Johann	1 : 0
3	Estermann Kurt	Wang Kung Hao	½:½
4	Axt Reinhard	Scheibn Agydius	0:1K

BR	Bruck 2	Taxenbach II	3 : 1
1	Scherer Andreas	Eder Martin	0 : 1
2	Junger Gerald	Schwab Siegfried	1 : 0
3	Fischbacher Peter	Seidl Anton	1 : 0
4	Jettl Engelbert	Fedel Natale	1 : 0

PAARUNGEN DER NÄCHSTEN RUNDE, am 05.11.1994	
spielfrei Taxenbach II VB Zell am See	ÖGB Saalfelden SV Schwarzach Bruck 2

TABELLE

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	MP	PKT.	PL.
1	SV Schwarzach		2½									2	2,5	4
2	BEA-ÖGB Saalfelden	1½				2						1	3,5	2
3	Taxenbach 2				1	1						0	2,0	5
4	Volksbank Zell / See 2			3								2	3,0	3
5	Bruck 2		2	3								3	5,0	1

KOMMENTAR ZUR RUNDE 2

Eder gegen Scherer lieferten sich eine kampfbetonte Partie die mit dem einzigen Sieg für Taxenbach endete. Überraschend der Sieg von Jettl Engelbert über Fedel Natale.

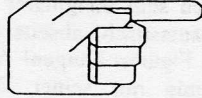
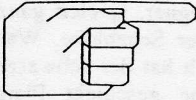
Ausgezeichnet schlug sich der Neuling Schwarzach gegen die erfahrene Mannschaft von Saalfelden. Bei ihrem Debut konnte sie Pongauer bereits einen Mannschaftssieg erringen, obwohl sie ein Brett vorgaben. Ihre vorgeschriebene Mannschaftsmeldung wurde aber erst am Sonntag durchgeführt. Normalerweise sind zu diesem Zeitpunkt die aktuellen Berichte fertig. Wegen der Staatsligarunden wurde aber diesmal das Tonband im Laufe des Sonntages nochmals abgehört. Bitte in Zukunft bereits am Samstag melden! Die aktuellen Seiten macht zur Zeit ausschließlich Herr herbert Eder und er beginnt spätestens um 4 oder 5 Uhr in der Früh!

TERMINE

- 24.10.94: 4. Runde Wallerseepokalturnier.
- 26.10.94: Landesblitzmeisterschaft
- 27.10 - 4.11. 94 11. offene Wiener Meisterschaft, Wiener Schachverband, Hermannng. 31/1, Tel.: 0222/5239700, Fax.: 0222/5239709
- 29.10.94: 2. Runde LLA, 1. Klassen, 3. Runde 3. Klasse.
- 29.10.94: Braunauer Monatsblitzen im Schachhaus Braunau
- 31.10.94: 5. Runde Wallerseepokalturnier.
- 02.11.94: 4. Runde Seniorenstadtmeisterschaft
- 05.11.94: 2. Runde LLB, 2. Klassen.
- 5. - 6.11. Treffen der Schiedsrichter und Elorefereuten in Liezen, Auskunft bei Gerhard Herndl, Tel.: 06245-8660
- 07.11.94: 6. Runde Wallerseepokalturnier.
- 09.11.94: 5. Runde Seniorenstadtmeisterschaft
- 12.11.94: 3. Runde STL-A, LLA und 1. Klassen, 4. Runde 3. Klasse.
- 13.11.94: 4. Runde STL-A.
- 14.11.94: 7. Runde Wallerseepokalturnier.
- 16.11.94: 6. Runde Seniorenstadtmeisterschaft
- 19.11.94: 4. Runde STL-B, LLB und 2. Klassen..
- 20.11.94: 5. Runde STL-B.
- 20.11.94: U10, U-12, U-14 Landesmeisterschaft 4. - 6. Runde in Salzburg.
- 21.11.94: 8. Runde Wallerseepokalturnier.
- 23.11.94: 7. Runde Seniorenstadtmeisterschaft
- 26.11.94: 4. Runde LLA und 1. Klassen, 5. Runde 3. Klasse.
- 26.11.94: Braunauer Monatsblitzen im Schachhaus Braunau
- 28.11.94: 9. Runde Wallerseepokalturnier.
- 30.11.94: 8. Runde Seniorenstadtmeisterschaft
- 03.12.94: 5. Runde LLB und 2. Klassen.
- 07.12.94: 9. Runde Seniorenstadtmeisterschaft
- 10.12.94: 5. Runde LLA und 1. Klassen, 6. Runde 3. Klasse.
- 11.12.94: U10, U-12, U-14 Landesmeisterschaft 7. - 9. Runde in Golling.
- 12.12.94: Sitzung Spielusschuß
- 02 - 06.01.94: Jugendlandesmeisterschaft U-16 bis U-20.
- 13.02.95: Sitzung Spielusschuß.



Bitte bleiben Sie ernst !



Bitte bleiben Sie ernst !

Dr. Wolfgang Kubasta, seines Zeichens ÖM und als "Matscho" der wahrscheinlich meistgelesene Kolumnist des VOR-Magazins.

Der einzige Unterschied ist eigentlich gar keiner: Schach wird mit Figuren gespielt und Politik mit Menschen. Diese werden aber ohnehin wie Figuren geschoben, und das ergibt dann schon wieder eine gewisse Parallele.

Ebenso wie im Schach bestimmen auch in der Politik Strategie und Taktik das Geschehen. Kein Wunder also, daß es gerade unter den Politikern vor lauter Schachtalenten nur so wimmelt. Napoleon soll beispielsweise ein mittleres Genie gewesen sein, auch Stalin war angeblich kein Lercherl - ein typischer Russe eben! - und von unserem Ex-Präse Kurt Steyrer weiß man soundso, daß er bedeutend mehr kennt als nur die En-passant-Regel.

Bloß vom mit Abstand spektakulärsten Politiker der neueren Weltgeschichte hat man diesbezüglich bislang relativ wenig gehört: vom Haider-Jörg!

Das wird sich aber jetzt rasch ändern, denn in der Zeitschrift NEWS (Nr. 19/94) hab ich ein Bild von ihm entdeckt, das ihn, ich möchte fast sagen: als schachliches Ausnahmetalent entlarvt.

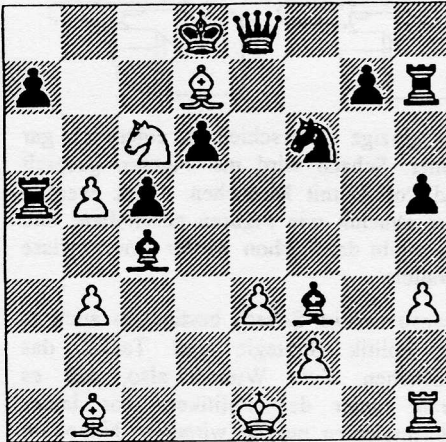
Man muß sich die Situation in etwa so vorstellen: Der Doktor Haider sitzt vor einem Schachbrett und spielt gegen einen unsichtbaren Gegner. Das Foto ist ganz ausgezeichnet, unheimlich scharf, wodurch sich die Position auf den 64 Feldern unschwer erkennen läßt. Bei näherem Betrachten ergibt sich die im Diagramm festgehaltene, hochinteressante und keineswegs alltägliche Stellung:

Für Euch gelesen, für Euch geraubt! Aus der "Wiener Schachzeitung", Juni 94, entnommen und für wert befunden, es den Lesern der SIS zukommen zu lassen.

Die großen Schlachten der Wiener Mannschaftsmeisterschaft sind geschlagen, die Tage werden wärmer und die Nächte immer lauer. Da zieht es auch die Maulwürfe unter den Menschen, die Schachspieler also, aus den grauen Turniersälen in die freie Natur.

Da wollen auch wir heute ausnahmsweise nichts lernen, sondern ungeniert faul sein. Lasset uns daher unter einen Apfelbaum legen, einen Grashalm in den Mund stecken und einfach vor uns hinmeditieren! Über Schach und Politik, zum Beispiel.

Schach und Politik haben ja vieles gemeinsam. Für beides braucht man Phantasie, psychologisches Einfühlungsvermögen, eine Portion Schläue, jede Menge Killerinstinkt und außerdem ein gutes Sitzfleisch. Man könnte auch sagen: Sesselkleberqualitäten.



Was das Diagramm nicht zeigt, der geneigte Leser aber unbedingt wissen muß, ist, daß der Jörg einen weißen Springer in der Hand hält und diesen demnächst irgendwo in der Mitte des Brettes abstellen wird. (Das Pferderl müssen Sie sich halt dazudenken, lieber Schachfreund, das können wir hier aus technischen Gründen nicht abbilden.)

Die Szene weist somit - und das ist wohl auch Sinn und Zweck des Fotos - unseren Kärntner Freund als großen Denker und Lenker aus. Darüber hinaus dokumentiert sie alle Tugenden, die man von einem guten Politiker erwartet:

1. Dynamik. Nie gibt er sich mit dem Erreichten zufrieden. Bester Beweis: Obwohl der schwarze König im Schach steht, ist Haider, mit dem Springer in der Hand, schon wieder am Zug! Das nennt man: den Gegner nicht zu Atem kommen lassen. Nur böse Haider-Gegner werden wieder einmal behaupten, er spiele nach eigenen Regeln oder, noch schlimmer, ein doppeltes Spiel.

2. Originalität. Der blaue Häuptling, aber auch sein imaginärer Gegner, spielen ganz phantastisch, abseits jeder Schablone. Was da Figuren hängen! Auch hat der schwarze König mit seiner Dame geschickt Platz getauscht, und vor allem die vier weißfeldrigen Läufer machen einen gewaltigen Eindruck!

3. Kompetenz. Obwohl die Stellung gewisse Rätsel aufgibt, ist ganz ohne Zweifel ein (Schach)-Profi am Werk: Unter anderem ist das Brett völlig richtig aufgebaut (a1 = schwarzes Eckfeld!)

4. Bescheidenheit. Wie man sieht, könnte Haider am Zug locker die Dame auf e8 schlagen - aber blinder Materialismus ist seine Sache nicht. Das Bärenthal reicht ihm.

5. Mut. Er selbst hat keine Dame mehr. Da sie ihm kaum davongelaufen sein wird wie die Heide Schmidt, wird er sie wohl kühn geopfert haben - ein Trattnig-Schicksal! (Es kann natürlich auch sein, daß der Fotograf keine vollständige Garnitur hat aufstreiben können.)

6. Strategisches Geschick. Jörg's Spezialität - den Gegner ins Abseits stellen. Der schwarze Turm auf h7 ist eindeutig der Zermatto, wenn ich nicht irre!

7. Transparenz. Auch die Anti-EU-Haltung wird nun völlig klar - der Doppelbauer b3/b5 zeigt deutlich, welch bitteres Schicksal unsere Landwirte in einem vereinten Europa erwartet.

8. Ehrlichkeit. Die Säulen des Politikers: Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Rechtschaffenheit. Mit dem in NEWS abgedruckten und hier besprochenen, äußerst praxisnahen und entsprechend glaubwürdigen Stellungsbild wird Jörg Haider zumindest das Vertrauen von uns Schachspielern sicher erringen.

